

 **Huet**

# *Le Mont Moelleux*

 2017, 750 ml

 Frankreich, Loire

 9950401197

 Chenin Blanc

**Alkoholgehalt:** 12,00,0 %

**Restsüße:** 52 g/l

**Gesamtsäure:** 7,4 g/l



## Speiseempfehlungen

von Christoph Raffelt

**Fischcurry mit Kokosmilch, Ingwer und Koriander**

(Fisch)

**Karamellierte Jakobsmuscheln mit Morcheln und**

**Sahne**

(Meeresfrüchte, Austern & Muscheln)

**Quittentajine mit Basmati, Ingwer und Kardamom**

(Gemüse & Vegetarisch)

# Verkostungsnotizen

von Christoph Raffelt vom 15.08.2018

Christoph Raffelt: Am Gaumen ist der *2017er Le Mont Moelleux* schon jetzt beeindruckend komplex. Die 53 Gramm Süße wirken hier keinesfalls aufdringlich, eher im Gegenteil fragt man sich, wo er die überhaupt versteckt hat, so klar wird die Süße von den 4,9 Gramm Säure balanciert. Der Wein ist überaus stimmig und präzise. Vor allem die Säurestruktur und die vitale Mineralität begeistern, ebenso die feinen Noten indischer Gewürze, herber Orangen und steiniger Komponenten. Im langen Finale dann erscheint die an Honig erinnernde Süße, gepaart mit Salzmandeln, in einem furiosen, langen Finale. Was für ein stimmiger Wein und was für ein Potential!

Farbe

helles Goldgelb

Nase

Der *Le Mont Moelleux* präsentiert sich im Jahr 2017 begeisternd frisch und klar, ja geradezu zeitlos. Schon im Duft wirkt er lebendig und kraftvoll, leicht rauchig, wie es die Art ist beim *Le Mont*, insgesamt aber recht hell und offener als der *sec* aus gleicher Lage. Gelbe und grüne Äpfel bilden hier den Auftakt, eine Ananas an der Schwelle zur Reife kommt hinzu, dazu Curryblätter, Safran, gemahlener Stein und der für Chenin typische Hauch von Quitten und Honigwachs.

Gaumen

Am Gaumen ist der *2017er Le Mont Moelleux* schon jetzt beeindruckend komplex. Die 53 Gramm Süße wirken hier keinesfalls aufdringlich, eher im Gegenteil fragt man sich, wo er die überhaupt versteckt hat, so klar wird die Süße von den 4,9 Gramm Säure balanciert. Der Wein ist überaus stimmig und präzise. Vor allem die Säurestruktur und die vitale Mineralität begeistern, ebenso die feinen Noten indischer Gewürze, herber Orangen und steiniger Komponenten. Im langen Finale dann erscheint die an Honig erinnernde Süße, gepaart mit Salzmandeln, in einem furiosen, langen Finale. Was für ein stimmiger Wein und was für ein Potential!